



Der Einsatz eines hybriden Turmwagens ermöglichte emissionsfreies Arbeiten im Tunnel. Dieser Prototyp von Plasser & Theuer ist in Österreich einzigartig.

Foto: EUROPTEN



Deckenstromschienenmontage im Koralmtunnel

Foto: EUROPTEN

EUROPTEN im Koralmtunnel

Präzision, Innovation und das Jahrhundertprojekt

Der Koralmtunnel zählt zu den größten und symbolträchtigsten Infrastrukturvorhaben Österreichs - auch in technischer Hinsicht. Für die Elektrifizierung und die Errichtung der Oberleitungsanlage des 33 Kilometer langen Tunnels und seiner Zulaufstrecken wurde die European Trans Energy GmbH - EUROPTEN - beauftragt, ein Unternehmen, das mit über 100 Jahren Erfahrung im Fahr- und Freileitungsbau zu den europäischen Spezialisten seiner Branche zählt.

Von Stefan Rothbart

Mit rund 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist EUROPTEN heute ein zentraler Partner der Mobilitäts- und Energiewende. Das Unternehmen ist auf die Errichtung von Fahr- und Freileitungen für Eisenbahn- und Stromnetze spezialisiert. Die ÖBB-Infrastruktur AG beauftragte die Arbeitsgemeinschaft „ARGE KAT DSS“ mit der Elektrifizierung des gesamten Koralmtunnels sowie dem Bau der Oberleitungsanlagen auf der steirischen und kärntnerischen Zulaufstrecke. EUROPTEN war in der ARGE technischer, Rhomberg Sersa Rail GmbH, wirtschaftlicher Konsortialführer. Bei diesem Auftrag konnte das Traditionsunternehmen seine Expertise angesichts der hohen technischen und organisatorischen Anforderun-

„Durch die gezielte Erweiterung der Verkehrsinfrastruktur in den Regionen Graz und Klagenfurt wird der Ausbau effizienter Transportlösungen vorangetrieben, was sowohl die Standortattraktivität stärkt als auch ökologische Vorteile mit sich bringt.“

Franz Rossler,
CFO EUROPTEN

gen eindrucksvoll unter Beweis stellen. Im Tunnel kam ein modernes Deckenstromschienensystem auf einer Länge von 66 Kilometern zum Einsatz, das die Bedingungen eines Hochgeschwindigkeitsbetriebs bis 250 km/h zuverlässig erfüllt. Absolute Präzisionsarbeit war gefordert, denn die Technik muss im Tunnel enormen Belastungen standhalten. Geschäftsführer Wilfried Rendl betont die Dimension des Projekts: „Wir sprechen hier von einem der anspruchsvollsten Bauabschnitte der gesamten Südbahn. Die Elektrifizierung dieses Tunnels ist nicht nur technisch komplex - sie ist ein entscheidender Baustein für das Mobilitätskonzept der nächsten Jahrzehnte. Unsere Aufgabe bestand darin, höchste Präzision mit absoluter Termin-

treue zu verbinden.“ Zum Einsatz kamen eigens entwickelte Spezialwerkzeuge und Messsysteme wie Hybridturmwagen, Motorturmwagen, Montageeinheiten, Hebevorrichtungen für die Deckenstromschiene sowie 2-Wege-Hubarbeitsbühnen. Allein die Logistik dieser Maschinen im Tunnel erforderte minutiöse Planung.

Sieben Monate, zwei Schichten, ein Ziel

Besonders herausfordernd war der extrem eng gesteckte Zeitplan: Beginnend mit Februar mussten sämtliche Arbeiten im Tunnel bis Ende August 2024 abgeschlossen und abnahmefertig sein. Von September bis Dezember 2024 erfolgte die Ausrüstung der Zulaufstrecke sowie sämtliche Mess- und Abnahmefahrten. Rund 40 ARGE KAT DSS Fachkräfte arbeiteten dafür in Doppelschichten - Montag bis Freitag, über Monate hinweg. „Bei diesem Projekt durfte kein Tag verloren gehen. Unsere Teams standen unter enormem Druck, denn der Tunnel musste zu einem klar definierten Zeitpunkt fertig sein. Die Abnahmen der ÖBB sind hochstandardisiert und detailgenau - da muss jede Toleranz, jede Verschraubung, jede Dokumentation stimmen“, beschreibt Geschäftsführer Franz Rossler die Situation eindrucksvoll. Damit das gelang, waren klare Abläufe unverzichtbar. Regelmäßige Koordinationssitzungen, ein verbindlicher Bauphasenplan und eine enge Abstimmung mit der ÖBB prägten den Arbeitsalltag. Rendl konkretisiert: „Reibungslose Kommunikation war ein zentraler Erfolgsfaktor. Je komplexer das Projekt, desto wichtiger ist eine gemeinsame Sprache auf der Baustelle.“

Teamarbeit mit Rhomberg

Um die enorme Aufgabenfülle effizient zu bewältigen, gründete EUROPTEN gemeinsam mit Rhomberg Fahrleitungsbau die ARGE KAT DSS. Die Aufteilung war klar strukturiert: Jede Firma rüstete eine Tunnelröhre samt Zulaufstrecke aus. Diese Kooperation erwies sich als entscheidend für Tempo und Qualität. Rossler bringt es auf den Punkt: „Die ARGE ermöglichte eine optimale Nutzung der Ressourcen und eine perfekt abgestimmte Bauabwicklung. Jeder Partner wusste exakt, welche Aufgaben zu welchem Zeitpunkt zu erledigen waren.“

Digitale Innovationen als Wettbewerbsvorteil

EUROPTEN setzt seit Jahren auf konsequente Digitalisierung - ein Ansatz, der im Koralmtunnel maßgeblich zum Erfolg bei-

„Wir bedanken uns für die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der ÖBB und sind stolz darauf, einen Beitrag zur weiteren Verbesserung der Mobilität Österreichs geleistet zu haben.“

Wilfried Rendl,
CEO EUROPTEN

trug. Erstmals eingesetzt wurde eine selbst entwickelte Vermessungseinrichtung, die die exakte Montagehöhe der Drehgelenke bestimmt und die gleichzeitige Installation von Rückleiterhalterungen ermöglicht. Die Fehlerquote sinkt, die Montagegeschwindigkeit steigt. In der digitalen Qualitätskontrolle und im Planungsprozess hat EUROPTEN sich dank innovativer Digitalisierung in der Branche einen absoluten Wettbewerbsvorteil geschaffen.

„Unsere digitale Prozesskette umfasst alles - von der Planung und Bereitstellung aller erforderlichen Daten über die projektspezifische Bearbeitung per App auf den mobilen Endgeräten der Monteure bis hin zur automatisierten Dokumentation. Das beschleunigt Abläufe, erhöht die Transparenz und sorgt dafür, dass wir auch bei engsten Zeitfenstern präzise arbeiten können“, erklärt Rendl den strategischen Nutzen von Innovationen und Digitalisierung. Und das macht sich auch wirtschaftlich bezahlt, denn das Unternehmen verfügt über volle Auftragsbücher und die Marktlage ist sehr gut. „Wir haben derzeit einen Auftragsbestand von rund 730 Millionen Euro. Wenn diese Entwicklung anhält, nähern wir uns der Milliardenschwelle. Das ist Chance und Verpflichtung zugleich - wir müssen Systeme weiterentwickeln, Prozesse schärfen und unsere Organisation auf künftiges Wachstum vorbereiten“, ergänzt Rossler.

Fachkräftemangel als systemische Herausforderung

Trotz voller Auftragsbücher kämpft EUROPTEN - wie viele Unternehmen der Infrastrukturbranche - zunehmend mit dem Fachkräftemangel. Die Anforderungen an Ausrüstung, Arbeitszeiten und Mobilität sind hoch. Rossler beschreibt die Lage

offen: „Unsere Monteure leisten enorme Arbeit. Sie sind oft nachts unterwegs, verbringen viel Zeit fernab der Familie und arbeiten unter Bedingungen, die körperlich wie mental fordernd sind. Immer weniger Menschen sind bereit, diesen Weg zu gehen. Das ist ein strukturelles Problem, das die gesamte Branche betrifft.“

Projekt mit nationaler und europäischer Bedeutung

Der Koralmtunnel verkürzt nicht nur die Fahrzeit zwischen Graz und Klagenfurt auf ca. 41 Minuten, sondern stärkt Österreichs Position als Transitland und logistische Drehscheibe. Er trägt zur Verkehrsverlagerung auf die Schiene bei und ist ein zentraler Baustein des transeuropäischen Verkehrsnetzes. Rendl fasst zusammen: „Mit der Elektrifizierung dieses Tunnels wird ein Meilenstein gesetzt - für Österreich, für Europa und für eine nachhaltige Mobilität. Wir sind stolz, einen entscheidenden Beitrag geleistet zu haben.“ Der Einsatz eines hybriden Turmwagens ermöglichte emissionsfreies Arbeiten im Tunnel. Dieser Prototyp von Plasser & Theuer ist in Österreich einzigartig. Der Einsatz im Koralmtunnel zeigt eindrucksvoll, wofür EUROPTEN steht: technologische Spitzenleistung, hohe Flexibilität, Innovationskraft und ein Team, das Außergewöhnliches leisten kann. Trotz Fachkräftemangel und volatiler Rahmenbedingungen bleibt das Unternehmen ein zentraler Player der europäischen Infrastrukturentwicklung - und setzt mit diesem Projekt ein markantes Zeichen für die Zukunft des Bahnbaus. <<



EUROPTEN Geschäftsführer
Wilfried Rendl und Franz Rossler

Foto: EUROPTEN

